

# Ein zuckersüßes Biest bittet zum Film-Genuss in der Kirche

Von Helga Wagner

„Paulette“ eröffnet die Saison in der Kinokirche Nossentin. In deren vierten Jahr mit bisher über 2500 Besuchern sind wieder besondere Kultfilme im Programm. Und Leckereien, die fast nicht erlaubt sind.

**NOSSENTIN.** Sie ist biestig, ruppig, arm und rassistisch. Sie nennt ihren farbigen Enkel „Bimbo“, schimpft lauthals über die Ausländer, die an ihrem Unglück schuld seien. Ihr Mann ist gestorben, das ehemalige Restaurant in asiatischer Hand, in das sie heimlich Kakerlaken einschmuggelt. Sie lebt in einem heruntergekommen Pariser Vorort. Manchmal trifft sie sich mit ihren Freundinnen zum Kartenspiel. Alles scheint trist, da beschert ihr das Schicksal unverhofft ein illustres Geschenk, und es geht aufwärts.

„Paulette“ kommt zum Programmauftakt am 25. April, 20 Uhr, in die Kunst- und Kinokirche Nossentin. Diese freche französische Filmkomödie von 2013 beruht auf einer wahren Begebenheit, verrät Regisseur Jérôme Enrico. Verkörpert von Bernadette Lafont, wollten diese Paulette in Frankreich über eine Million Zuschauer sehen, auch in Deutschland konnte sie sich über Zulauf nicht beklagen. Es sollte die letzte Rolle der international bekannten Schauspielerin werden.



In der Kinokirche in Nossentin sind jetzt wieder Filmfreunde willkommen.

FOTO: SIMONE PAGENKOPF

Natürlich werden die Besucher der Kinokirche auch etwas vom Schicksalsgeschenk der Seniorin in Form von Naschwerk abhaben. Allerdings wurde Paulettes wunderbares Rezept etwas abgewandelt, um keine Konflikte mit den deutschen Gesetzeshütern heraufzubeschwören. Mit den besonderen Plätzchen der Madame wird nun auch in dem vierten Jahr des Bestehens der Kinokirche die Tradition fortgesetzt, nach dem Film zu Wein, Wasser und Gesprächen eine Leckerei zu bieten, die im Film eine Rolle gespielt hat.

Besucher erinnern sich gern, was es da nicht alles schon gegeben hat: Hexensuppe und Pilgerspeise, Empanadas und Madeleins, Sachertorte und Agentenvesper, Venusnippel und Venusbrüstchen, Smileys und Spaghetti al la Caramella oder auch Rühmanns Lieblings-Blätterteig-Röllchen. Dabei war alles, auch der Eintritt für die über 2500 Besucher in den drei Jahren kostenlos, von ihren Spenden an den Verein getragen. Wie immer wird auch dieses Jahr um freudige Spendenbereitschaft gebeten, denn die Preise für

die Aufführungsrechte sind weiter gestiegen. Mit einer neuen Vorführttechnik hat die Kinokirche zudem etwas aufgerüstet.

Das Programm 2015 bietet wiederum eine Menge Highlights und Filme, die es sonst nicht mehr zu sehen gibt. Aus Rom kam grünes Licht für „Liebe, Brot und Eifersucht“ mit der Lollobrigida, die auch als feurige Zigeunerin Esmeralda im „Glöckner von Notre Dame“ zu sehen sein wird. Das Archives françaises du film wurde kontaktiert wie auch Londons Agentur Parkcircus, um die

Aufführungsrechte für seltene Filme wie „Die Kartause von Parma“ mit Gérard Philippe zu erwirken. Nicht nur Filme aus vergangener Zeit hat die Kinokirche im Programm, auch neuere, wie „Der Vorleser“ oder „Wolke 9“. Dem Wunsch vieler Zuschauer entsprechend, wurde nun endlich auch „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann ins Visier genommen. Im Oktober. Ob es danach Feuerzangenbowle gibt? Man darf gespannt sein.

**Kontakt zur Autorin**  
red-waren@nordkurier.de